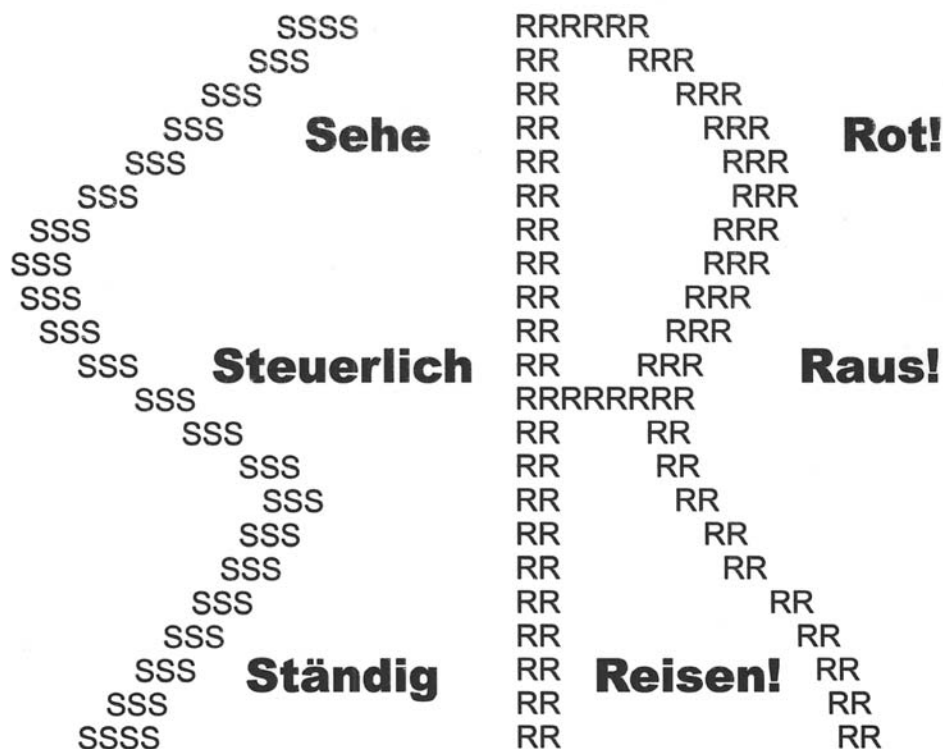


FELIX ESSER



Aussteigen auf hohem Niveau – Theorie und Praxis
Eine etwas andere Autobiographie

R. G. Fischer

Unverkäufliche Leseprobe der Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder für die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer Verlag

Felix Esser

**SR – Sehe Rot
Steuerlich Raus
Ständig Reisen**

Felix Esser

SR – Sehe Rot
Steuerlich Raus
Ständig Reisen

Aussteigen auf hohem Niveau –
Theorie und Praxis

Eine etwas andere Autobiographie

FISCHER & FISCHER
MEDIEN AG

© 2004 by FISCHER & FISCHER
MEDIEN Aktiengesellschaft
Orber Str. 30, D-60386 Frankfurt/Main
Alle Rechte vorbehalten
ISBN: 978-3-89950-078-3

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung.....	13
1 SR – Warum?.....	17
1.1 Individuelle Freiheit.....	19
1.2 Staatlicher Zwang	21
1.3 Bananenrepublik Deutschland	23
1.3.1 Eigene Erfahrungen	27
1.4 Öffentliche Verschwendung	29
1.5 Der deutsche öffentliche Dienst als zigfaches jährliches Euromilliarden-Grab	31
1.6 Jahrzehnte politischer Fehlentscheidungen – der Steuerzahler badet’s aus	35
1.7 Die Absahner des Wohlfahrtsstaates	37
1.8 Soziale Marktwirtschaft, sozialer Wohlfahrts- staat oder eher Sozialkapitalismus?	39
1.9 Individuelles Ausschalten staatlichen Zwanges ...	42
2 SR – die Theorie.....	45
3 Der Wohlfahrtsstaat als Ausplünderer	47
3.1 Steuern, Steuern, Steuern!	48
3.2 Andere staatliche Zwangsabgaben.....	50
3.3 Auswirkungen auf das Individuum	52

4 Wie befreie ich mich? 55

4.1	Innere Emigration?	56
4.2	Auswanderung?	56
4.3	SR – sehe rot, steuerlich raus, ständig reisen!	57
4.4	SR – finanzielle Vorteile: Einige Modellrechnungen	60
4.5	SR und Lebenshaltungskosten	63
4.6	SR und die Legalität	65

5 SR – die Umsetzung des Plans 69

5.1	Finanzielle Ausstattung	69
5.2	Geld ins Ausland!	70
5.3	Ballast verkaufen!	71
5.4	Rest in gemietete Garage	72
5.5	Abmelden!	73

6 SR – die Praxis..... 77

6.1	Gesundheitliche Vorbereitung	77
6.2	Versicherungen	79
6.3	Geldversorgung	81
6.4	Das Gepäck	83
6.5	Reisebüros, Flugbuchungen	88
6.6	Mailbox	90
6.7	Kommunikation	91

7 SR – Drei Jahre Eigenerfahrung 95

7.1	Drei Sommer Europa, drei Winter Lateinamerika	97
-----	--	----

7.1.1	Sommer 1999: Europareise im Auto	100
7.1.1.1	SR und Auto	106
7.1.1.2	Ausrüstung: Was geht auf Sommertouren im Auto mit?	108
7.1.1.3	Finden preiswerter Unterkunft	110
7.1.1.4	Finden preiswerter Mahlzeiten und Getränke	119
7.1.2	Winter 1999/2000: Brasilien Nord plus Guayanas	121
7.1.2.1	Fremdsprachen	130
7.1.2.2	Informationen vor Reisebeginn, Reiseführer	132
7.1.2.3	Gefahren und Sicherheit	134
7.1.2.4	Liebe und Sex	140
7.1.2.5	Hygiene in der Dritten Welt	144
7.1.3	Sommer 2000: Deutschlands Osten	147
7.1.3.1	Integration in neue Umgebungen	152
7.1.3.2	Neuer Paß und Personalausweis	155
7.1.4	Winter 2000/2001: Brasilien Süd plus Uruguay	158
7.1.4.1	Urlaub vom Dauerurlaub: Mit Daniela in Florida	168
7.1.4.2	Längere Aufenthalte am gleichen Ort	171
7.1.4.3	Wohneigentum?	173
7.1.4.4	Überwinden schwieriger Umstände: Beispiel Amazonasfahrt	176
7.1.4.5	Ärgernisse in der Dritten Welt	181
7.1.4.6	Genußmittel	185
7.1.5	Sommer 2001: Berlin	187
7.1.5.1	Pauschalreise nach Kenia	196
7.1.5.2	Undercover in Deutschland	199
7.1.6	Winter 2001/2002: Panamericana von Mexiko nach Feuerland und zurück	201
7.1.6.1	Tagebuchseiten, die letzten vier Wochen der Panamericana-Reise	238
7.1.6.2	Gesundbleiben als SR	273
7.1.6.3	Arzt und Zahnarzt	275

7.1.6.4	Reisen als Senior.....	277
7.1.6.5	SR als Paar oder als Familie?.....	280
7.1.6.6	Reisetechniken.....	283
8	SR – weitere Pläne.....	289
8.1	Tod und Vererben.....	291
9	Nicht mehr SR? – Eine Utopie.....	295
9.1	Wie der Staat sich wandeln müßte.....	295
9.2	Wie der Wohlfahrtsstaatsbürger sich ändern müßte.....	299
9.3	Wie ich mich selbst in Utopia sehen möchte.....	302
Nachwort	305
	Die Einführung des Euro: Geschenk der Politik für die Abzock-Wirtschaft – der Endverbraucher zahlt’s, wieder mal.....	305

Vorwort

Sind Schröder, Kohl, Stoiber klüger, gebildeter, weitsichtiger, moralisch integrier als ich? Stoiber ist vielleicht klüger, sonst in aller Unbescheidenheit Fehlanzeige auf allen Ebenen. Was sie alle besser können als ich ist quatschen, zweitens täuschen und lügen, daß sich die Balken biegen, intrigieren, tricksen, politische Gegner schlechtmachen oder politisch meucheln, öffentliche Gelder verschleudern und Steuern und Abgaben erhöhen. Was kommt dabei heraus, wenn die Auswahlkriterien für gewesene, seiende, vielleicht zukünftige Spitzenrepräsentanten unserer Republik nicht außerordentliche Klugheit, Bildung, politische Weitsicht und moralische Integrität sind, sondern die ganze Latte und noch eine größere Latte von meist zweifelhaften, auch echt schlechten, »Qualitäten«, die oben zum Teil aufgeführt sind, und wie der Herr, so ist's Gescherr? Es kommt eine verrottete Bundesrepublik heraus, wie wir sie heute haben, das Leben der Bürger ist überreguliert in jeder Beziehung, der Bürger hat sein höchstes Gut, seine individuelle Freiheit, verloren oder doch fast verloren. Es kommt eine Bundesrepublik heraus, in der die Steuer- und Abgabenquote, rechnet man richtig nach, bei bis zu 80% und 90% liegt, bei der der Staat fast alles gierig abkassiert, was der Bürger erarbeitet, der sich diesem mörderischen staatlichen Zugriff nicht entziehen kann (anderen gibt unser Moloch Staat die Waffen in die Hand, sich staatlichem Zugriff ganz oder teilweise zu entziehen oder subventioniert sie auch schon mal so, daß sie trotz Steuerzahlen noch Gewinne machen, auf Kosten der Allgemeinheit). Auf der anderen Seite steht das Hunderttausend-Millionenheer der staatlich Beglückten, der Profiteure des Wohlfahrtsstaatssystems, das gierig auf die Transferzahlungen wartet, die den anderen staatlich abgepreßt wurden, eine Bürokratie von hunderttausenden, Millionen, öffentlichen Bediensteten lenkt allein die Umverteilung, die der Staat prominent auf seine Fahnen setzte. Umverteilung, ohne zu hinterfragen! Ist doch ganz einfach, den »Besserverdienenden« nimmt man's und den weniger Besserverdienenden gibt man's, ohne nachzudenken, ob das tatsächlich gerechtfertigt ist. Man weiß, man hat Hunderttausende, Millionen, von Faulen, eingebildet

Kranken, sowie auf Kosten der Allgemeinheit Frühverrentete (besonders viele in der Ex-DDR), die die – gefälschten – Arbeitslosenstatistiken, offiziell abgesegnet sogar, weiter verfälschen, falsche Asylbewerber in Hülle und Fülle usw. usf. im Lande und die Abgezockten zahlen monatlich Unsummen dafür. Was tut unser Staat, was tun die Politiker jeglicher Couleur dagegen? Nichts, seit Jahrzehnten nichts! Warum nicht? Weil sie zu feige sind, zu unfähig, Gerechtigkeit, wirkliche soziale Gerechtigkeit herzustellen. Warum? Weil sie machtgierig sind und wiedergewählt bzw. gewählt werden wollen, und wenn der Wohlfahrtsstaat umgekrempelt wird, gewinnen die anderen die Wahl, die versprechen, ihn wiederherzustellen. Das perpetuiert sich, von Wahlperiode zu Wahlperiode, mit dem Unterschied, daß die Schulden des Staates (noch nicht verdientes, aber schon ausgegebenes Geld des Steuerzahlers) immer weiter und inzwischen in astronomische Höhen gewachsen sind. Macht nichts, sagen die Politiker jedweder Couleur, die aktiven oder die inaktiven, wenn sie »ehrenhaft« in Pension gehen, der Steuer- und Abgabenzahler wird dann halt noch ein bißchen mehr gemolken, revolutionäre Stimmung haben wir ja nicht gerade! Wegen Geldverschwendung, Steuervergeudung ist meines Wissens noch kein bundesrepublikanischer Politiker hinter Gittern gelandet, nicht mal Herr Kohl. Die Gesetze sind weder danach noch adäquat zur effizienten Bekämpfung von politischer Korruption, die in unserem Lande mehr grassiert als es sich der unschuldige Bürger vorstellt: Zum Vorschein kommt nur die Spitze des Eisberges, die Masse wird nicht sichtbar. Lachhafte parlamentarische Untersuchungsausschüsse schaffen Konfusion statt Aufklärung, politisch weisungsgebundene Staatsanwaltschaften tun alles, um ihren parteipolitischen Herrn zu Diensten zu sein und verhindern Aufklärung von politischen Verbrechen mafiosen Umfangs; politisch initiierte Bereicherung, Korruption, Konnektion, Nepotismus, Stellenbesetzungen mit politischen Gesinnungsgenossen, politischer Kuhhandel sind Alltag in Bundesrepublikanien, jeder weiß es, aber es geschieht nichts, nichts, nichts. Ein Staat, der pleite ist, die Freiheit seiner Bürger mit den Füßen tritt, der korrupt ist bis ins Mark, der ungeschützte Bürger mit Steuern und Abgaben auspreßt wie Zitronen:

Ich habe das Jahrzehnte über mich ergehen lassen, es ist überall gleich in

den drei Staaten Europas, in denen ich länger arbeitete. Dann war's genug: Die Sequenz »Sehe rot, steuerlich raus, ständig reisen« griff bei mir, viel zu spät, ich ließ den ganzen Irrsinn hinter mir und wurde SR!

Einleitung

Ja, ich schreibe hier ein emotionales Buch, jedenfalls soweit es mein Verhältnis zu diesem unserem Staat betrifft. Aus dem Vorwort ist das schon klar, und es wird weiter unten noch klarer, sogar in den Reise-Kapiteln wallt meine Wut und Empörung immer wieder mal hoch, wenn ich wieder mal deutsche Nachrichten im Radio oder Fernsehen hörte oder sah ...

Ich bin Wissenschaftler, habe eine erfolgreiche Verwaltungskarriere hinter mir und sie mit einer noch erfolgreicherer akademischen Karriere gekrönt. Ich habe in zwei Wissenschaftsgebieten publiziert, mehrere Bücher und fast hundert Artikel geschrieben und vieles in mehreren Sprachen veröffentlicht. Dies alles war wissenschaftlich akribisch, sonst wäre ich nicht das geworden, was ich bin. Aber auf meine älteren Tage jetzt gönne ich mir mal das Vergnügen, meine Meinung zu sagen, auch wenn sie politisch nicht korrekt ist, meinen Emotionen freien Lauf zu lassen, auch wenn das viele ärgern mag, am meisten natürlich die Damen und Herren Politiker, die unsere Bananenrepublik gestaltet haben und noch gestalten und meinen, sie sei wunderbar. Ist sie auch: Für sie!

Man wird Staatsanwaltschaften und die vereinigten Schlapphüte der Nation auf mich ansetzen und versuchen, mir etwas anzuhängen, mich aus dem Verkehr zu ziehen und hinter Gitter zu bringen. Ist aber nicht, Staatsanwälte und Schlapphüte. Ich sage nur meine Meinung, und wir haben (noch) die Meinungsfreiheit. Ich sage nur, welche Konsequenzen ich aus der Situation des politischen Irrwitzes zog, fordere nicht zu Straftaten auf und begehe auch keine. Ich vermeide Steuern und handle damit vollkommen legal, ich hinterziehe keine Steuern und empfehle in diesem Buch jedem, das ebenfalls nicht zu tun.

Ich habe alles, was in diesem Buch steht, im staatskritischen wie im Reisetil, selbst erlebt. Das Buch ist somit stark autobiographisch. Meinen Namen habe ich allerdings verändert wie auch gewisse Fakten, die mich verraten könnten, in meinem Berufsleben wie im Reisetil.

Ich war an allen Orten, die ich beschreibe, auch z. B. in Deutschlands Osten. Rede ich aber von einem Sommer in Dresden, so mag es ebenso Leipzig oder Rostock gewesen sein. Auch die Namen meiner Freundinnen sind natürlich nicht die richtigen. Beschreibe ich Iquique in Nord-Chile, dann war ich da, habe mich dort aber vielleicht länger, kürzer oder zu einem anderen Zeitpunkt aufgehalten. Ja, ich mache es jedem sehr schwer bis unmöglich, mich zu identifizieren.

In diesem Buch will ich beschreiben, wieso ich den radikalen Schritt tat zu emigrieren, ohne dabei irgendwo seßhaft zu sein: Unser Staat, nur der, trieb mich aus dem Lande, ich habe ihn einfach nicht mehr ausgehalten! Ich komme dann kurz zur Theorie des ständigen Reisens, angelehnt an den anglo-amerikanischen PT (Permanent Tourist, Perpetual Traveller, Previous Taxpayer). Komme noch mal zum gierigen Leviathan, dem Staat als Ausplünderer des Individuums. Dann der für mich logische Schritt der Selbstbefreiung, der für mich optimal durch ständiges Reisen zu verwirklichen ist. Ich beschreibe anschließend, wie ich mein Vorhaben, SR zu werden, planmäßig umsetzte. Anschließend komme ich zur Praxis: Wie bereite ich mich gesundheitlich, versicherungsmäßig, finanziell, mit meinem Gepäck, reisemäßig und mit meiner Kommunikation vor, wenn ich ständig reisen will?

Dann wird es noch praxisbezogener. Ich berichte über drei Jahre Eigenerfahrung als SR, mit dem Rhythmus Sommer im eigenen Auto in Europa und Winter in den Tropen bzw. im Südsommer. Sodann beschreibe ich, wie ich meine sommerlichen Reisen in Europa generell gestalte, wie ich tatsächlich lebte im Sommer 1999, auf meiner Europareise im Auto, im Winter 1999/2000 in meinem ersten brasilianischen Winter. Jeweils streue ich Unterkapitel ein, aus der Praxis für die Praxis, z. B. wie finde ich auf einer Europareise preiswert Unterkunft oder wie gehe ich mit Gefahren und Sicherheit oder mit Liebe und Sex in Außereuropa um? Dann schildere ich meinen Sommer 2000 in Deutschlands Osten, den Winter 2000/2001, noch einmal in Brasilien, weil's so schön war im Winter zuvor. Dann den Sommer 2001 in Berlin und schließlich den Winter 2001/2002, in dem ich die Panamericana von Mexiko bis Feuerland und zurück bereiste. Dieser letzte Teil ist besonders wirklich-